

§ 2 - Ungeachtet der Bestimmungen von Artikel 28 wird die Finanzierung der in Anwendung des vorliegenden Gesetzes gewährten Entschädigungen, über den gemäß den Bestimmungen von § 1 gespeisten Fonds hinaus, durch die Prämien, die die Pflegeanbieter in Anwendung des vorliegenden Gesetzes den Versicherungsunternehmen zahlen, gewährleistet.

Die jährliche Höchstgrenze der von den Versicherungsunternehmen gezahlten Beiträge wird vom König durch einen im Ministerrat beratenen Erlass festgelegt.

Die Entschädigungen zu Lasten der Versicherungsunternehmen werden gemäß den Bestimmungen von Artikel 26 § 2 gezahlt.

Die Kosten des Systems und seiner Finanzierung werden alle zwei Jahre und zum ersten Mal [zwei Jahre nach Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes] bewertet.

§ 3 - Die im vorliegenden Artikel erwähnten Königlichen Erlasse werden spätestens ein Jahr nach ihrem Inkrafttreten durch Gesetz bestätigt. In Ermangelung einer Bestätigung binnen dieser Frist hören sie auf, wirksam zu sein.

[Art. 31 § 2 Abs. 4 abgeändert durch Art. 2 des G. vom 21. Dezember 2007 (B.S. vom 31. Dezember 2007)]

#### KAPITEL IX — Informationspflicht

**Art. 32** - Um dem Fonds zu ermöglichen, seinen in Artikel 14 erwähnten Auftrag zu erfüllen, sind die Versicherungsunternehmen verpflichtet, ihm alle dienlichen Informationen, über die sie verfügen, zu übermitteln.

Jedes Versicherungsunternehmen muss dem Fonds eine Liste der Fachkräfte und der Pflegeeinrichtungen übermitteln, die in Anwendung des vorliegenden Gesetzes einen oder mehrere Versicherungsverträge mit ihm geschlossen haben, und den Fonds mindestens einmal pro Monat von den Änderungen dieser Liste in Kenntnis setzen.

Jedes Jahr übermitteln die Versicherungsunternehmen dem Fonds einen Lagebericht, in dem die Beträge der Versicherungsprämien, die Höhe der Entschädigungen, die geschlossenen Verträge, einschließlich der betreffenden Beträge, und die Streitsachen vor Gericht, einschließlich der betreffenden Beträge, vermerkt werden.

Der König bestimmt die Modalitäten für die Übermittlung der im vorliegenden Artikel erwähnten Angaben.

#### KAPITEL X — Strafbestimmung

**Art. 33** - Mit einer Gefängnisstrafe von acht Tagen bis zu einem Jahr und mit einer Geldbuße von 25 bis zu 250 EUR oder mit nur einer dieser Strafen werden die Berufsfachkräfte und die Pflegeeinrichtungen bestraft, die ihre Tätigkeiten ausüben oder diese Tätigkeiten von ihren Organen, Angestellten, Arbeitnehmern oder von jeder anderen Fachkraft, die ihre Tätigkeit dort haupt- oder nebenberuflich ausübt, ausüben lassen, ohne dass ihre Leistungen durch eine Versicherung gemäß den Bestimmungen von Kapitel IV und seiner Ausführungserlasse gedeckt wären.

#### KAPITEL XI — Abänderungs- und Schlussbestimmungen

**Art. 34** - Artikel 136 § 2 des am 14. Juli 1994 koordinierten Gesetzes über die Gesundheitspflege- und Entschädigungspflichtversicherung, abgeändert durch das Gesetz vom 24. Dezember 2002, wird durch folgenden Absatz ergänzt:

«Vorliegender Paragraph ist nicht anwendbar auf Entschädigungen, die in Anwendung des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen bewilligt werden, mit Ausnahme der in Artikel 30 desselben Gesetzes erwähnten Fälle.»

**Art. 35** - § 1 - Vorliegendes Gesetz tritt [an einem vom König zu bestimmenden Datum [...]] in Kraft.

§ 2 - Vorliegendes Gesetz kann keine Anwendung finden auf Schäden, die auf ein Ereignis zurückzuführen sind, das vor Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes stattgefunden hat.

Der Versicherer des in Anwendung des vorliegenden Gesetzes geschlossenen Versicherungsvertrags muss die Garantie gewähren für Schäden, die durch Ereignisse, die vor [dem Datum des Inkrafttretens des vorliegenden Gesetzes] stattgefunden haben, verursacht worden sind.

[Art. 35 § 1 abgeändert durch Art. 3 Nr. 1 des G. vom 21. Dezember 2007 (B.S. vom 31. Dezember 2007) und Art. 97 des G. vom 22. Dezember 2008 (B.S. vom 29. Dezember 2008); § 2 Abs. 2 abgeändert durch Art. 3 Nr. 2 des G. vom 21. Dezember 2007 (B.S. vom 31. Dezember 2007)]

#### FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2010 — 874

[C — 2010/00109]

**15 MEI 2007. — Wet met betrekking tot de regeling van de geschillen in het kader van de wet van 15 mei 2007 betreffende de vergoeding van schade als gevolg van gezondheidszorg. — Officieuze coördinatie in het Duits**

De hierna volgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van de wet van 15 mei 2007 met betrekking tot de regeling van de geschillen in het kader van de wet van 15 mei 2007 betreffende de vergoeding van schade als gevolg van gezondheidszorg (*Belgisch Staatsblad* van 6 juli 2007), zoals ze achtereenvolgens werd gewijzigd bij:

— de wet van 21 december 2007 tot wijziging van de wet van 15 mei 2007 met betrekking tot de regeling van de geschillen in het kader van de wet van 15 mei 2007 betreffende de vergoeding van schade als gevolg van gezondheidszorg wat betreft de datum van inwerkingtreding (*Belgisch Staatsblad* van 31 december 2007);

— de wet van 22 december 2008 houdende diverse bepalingen (II) (*Belgisch Staatsblad* van 29 december 2008).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

#### SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2010 — 874

[C — 2010/00109]

**15 MAI 2007. — Loi concernant le règlement des différends dans le cadre de la loi du 15 mai 2007 relative à l'indemnisation des dommages résultant de soins de santé. — Coordination officieuse en langue allemande**

Le texte qui suit constitue la coordination officieuse en langue allemande de la loi du 15 mai 2007 concernant le règlement des différends dans le cadre de la loi du 15 mai 2007 relative à l'indemnisation des dommages résultant de soins de santé (*Moniteur belge* du 6 juillet 2007), telle qu'elle a été modifiée successivement par:

— la loi du 21 décembre 2007 modifiant la loi du 15 mai 2007 concernant le règlement des différends dans le cadre de la loi du 15 mai 2007 relative à l'indemnisation des dommages résultant de soins de santé en ce qui concerne la date d'entrée en vigueur (*Moniteur belge* du 31 décembre 2007);

— la loi du 22 décembre 2008 portant des dispositions diverses (II) (*Moniteur belge* du 29 décembre 2008).

Cette coordination officieuse en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

## FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2010 — 874

[C — 2010/00109]

**15. MAI 2007 — Gesetz über die Beilegung von Streitfällen im Rahmen des Gesetzes vom 15. Mai 2007  
über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen  
Inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache**

Der folgende Text ist die inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Beilegung von Streitfällen im Rahmen des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen, so wie es nacheinander abgeändert worden ist durch:

— das Gesetz vom 21. Dezember 2007 zur Abänderung des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Beilegung von Streitfällen im Rahmen des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen, was das Datum des Inkrafttretens betrifft,

— das Gesetz vom 22. Dezember 2008 zur Festlegung verschiedener Bestimmungen (II).

Diese inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmédy erstellt worden.

## FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST SOZIALE SICHERHEIT

**15. MAI 2007 — Gesetz über die Beilegung von Streitfällen im Rahmen des Gesetzes vom 15. Mai 2007  
über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen**

KAPITEL I — *Allgemeine Bestimmung*

**Artikel 1** - Vorliegendes Gesetz regelt eine in Artikel 77 der Verfassung erwähnte Angelegenheit.

KAPITEL II — *Schiedsverfahren*

**Art. 2** - § 1 - Bei Uneinigkeit zwischen dem in Artikel 12 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen erwähnten Fonds und dem Versicherungsunternehmen bestimmen der Fonds und das Versicherungsunternehmen jeweils einen Schiedsrichter, die in gegenseitigem Einvernehmen einen dritten Schiedsrichter bestimmen. Diese Schiedsrichter bilden ein Kollegium.

§ 2 - Dieses Kollegium hat den Auftrag, die Standpunkte des Fonds und des Versicherungsunternehmens miteinander zu versöhnen und gegebenenfalls einen Beschluss zu fassen, der als der gemeinsame Beschluss des Fonds und des Versicherungsunternehmens angesehen wird.

Hierzu verfügt es, unter Berücksichtigung der Aussetzungszeiträume, über eine Frist von achtzig Tagen nach Ablauf der in Artikel 25 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen festgelegten Frist. Es kann eine Gegenexpertise durchführen lassen, deren Kosten je zur Hälfte durch das betreffende Versicherungsunternehmen und durch den Fonds getragen werden.

Das Kollegium hört den Antragsteller oder seinen Vertreter an, bevor es seinen Beschluss fasst.

Das Kollegium notifiziert seinen Beschluss innerhalb einer Frist von achtzig Tagen dem Fonds und dem Versicherungsunternehmen per Einschreibebrief.

§ 3 - Der Beschluss des Kollegiums wird als der gemeinsame Wille des Fonds und des Versicherungsunternehmens angesehen, die sich beide daran halten.

Das Versicherungsunternehmen notifiziert dem Antragsteller den Beschluss innerhalb der in Artikel 25 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen festgelegten Frist.

KAPITEL III

**Art. 3** - § 1 - In Beschwerden von Antragstellern gegen die in Artikel 25 § 1 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen erwähnten Beschlüsse und gegen die in Artikel 28 desselben Gesetzes erwähnten Beschlüsse des Gemeinsamen Garantiefonds erkennt das Arbeitsgericht.

Zur Vermeidung des Verfalls wird die Beschwerde per Antragschrift eingereicht, die binnen neunzig Tagen nach Datum des Empfangs des Beschlusses bei der Kanzlei des Arbeitsgerichts des Wohnsitzes des Antragstellers hinterlegt wird.

Die gleiche Beschwerde kann durch Antragsteller eingereicht werden, für deren Anträge innerhalb der in Artikel 25 erwähnten Frist kein Beschluss gefasst worden ist.

Das Gericht befindet in erster Instanz über die Beschlüsse des Fonds und des Versicherungsunternehmens. Es verfügt über volle Rechtsprechungsbefugnis und wendet die im Gesetz vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen vorgesehenen Kriterien und Bedingungen an.

§ 2 - Das Versicherungsunternehmen oder der Fonds, der den in Artikel 2 erwähnten Beschluss des Schiedsrichterkollegiums beanstandet, reicht zur Vermeidung des Verfalls eine Beschwerde gegen diesen Beschluss binnen einem Monat nach dessen Notifizierung ein.

In Erwartung der Entscheidung des Arbeitsgerichts findet der in Artikel 24 § 4 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen erwähnte vorläufige Beschluss weiterhin Anwendung und wird der Antragsteller von der Beschwerde in Kenntnis gesetzt.

Der eventuelle Saldo, der dem Antragsteller in Anwendung der Entscheidung des Gerichts zu zahlen ist, wird ihm zusammen mit den Zinsen zum gesetzlichen Satz ausschließlich zu Lasten der Partei, die die Beschwerde gegen den Beschluss des Schiedsrichterkollegiums eingereicht hat, gezahlt.

**Art. 4** - Gegen die in Artikel 30 § 4 Absatz 2 des Gesetzes vom 15. Mai 2007 über die Vergütung von Schäden infolge von Gesundheitspflegeleistungen erwähnten Beschlüsse kann eine Beschwerde eingelegt werden; beim Arbeitsgericht des Bezirks, in dem der Gemeinsame Garantiefonds seinen Sitz hat, kann Berufung gegen die in Artikel 30 § 4 Absatz 3 desselben Gesetzes erwähnten Beschlüsse eingelegt werden, und zwar auf die Weise und innerhalb der Fristen, die vom König festgelegt werden.

## KAPITEL IV — Inkrafttreten

**Art. 5** - Vorliegendes Gesetz tritt [an dem vom König zu bestimmenden Datum [...] in Kraft].

[Art. 5 abgeändert durch Art. 2 des G. vom 21. Dezember 2007 (B.S. vom 31. Dezember 2007) und Art. 2 des G. vom 22. Dezember 2008 (B.S. vom 29. Dezember 2008)]

## FEDERALE OVERHEIDSDIENST FINANCIEN

N. 2010 — 875

[C — 2010/03036]

**26 FEBRUARI 2010.** — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 31 oktober 2006 tot bepaling van de uitgiftevoorschriften van de loterij met biljetten, « King of Cash », een door de Nationale Loterij georganiseerde openbare loterij

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 19 april 2002 tot rationalisering van de werking en het beheer van de Nationale Loterij, artikel 3, § 1, eerste lid, en artikel 6, § 1, 1°, gewijzigd bij de Programmawet I van 24 december 2002;

Gelet op het koninklijk besluit van 31 oktober 2006 tot bepaling van de uitgiftevoorschriften van de loterij met biljetten, « King of Cash », een door de Nationale Loterij georganiseerde openbare loterij;

Gelet op het advies 47.634/2 van de Raad van State, gegeven op 18 januari 2010, met toepassing van artikel 84, § 1, eerste lid, 1°, van de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973;

Overwegende dat een wijziging van het lotenplan, dewelke in hoofdzaak bestaat in de verhoging van het bedrag van het hoofdslot en van de globale kans om een lot te winnen, gekoppeld aan een verjonging van de visuele aanblik van de "King of Cash"-biljetten, de aantrekkingskracht van deze loterij met instantbiljetten vermoedelijk zal versterken;

Overwegende dat de versterking van de aantrekkingskracht van "King of Cash" tegelijk de kanalisierende werking van deze vorm van openbare loterij bevordert en daardoor perfect kadert binnen één van de opdrachten van de Nationale Loterij, die er precies in bestaat het gedrag van de spelers te kanaliseren in de richting van spelen waarvan het verslavingsrisico gering is;

Overwegende dat deze kanalisatieopdracht tot het takenpakket behoort waarmee de Belgische Staat de Nationale Loterij heeft belast, krachtens het beheerscontract dat tussen beide partijen werd gesloten; dat, in overeenstemming met dit beheerscontract, deze kanalisatieopdracht betekent dat er speelplezier wordt verschaft aan een breed publiek waaraan recreatieve spelen moeten worden aangeboden;

Overwegende dat de Nationale Loterij absoluut zeer dringend de vereiste maatregelen moet treffen om deze sociale doelstelling na te komen; dat de maatregelen bedoeld door onderhavig besluit op verantwoorde wijze beantwoorden aan dit criterium;

Op de voordracht van de Vice-Eerste Minister en Minister van Financiën,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

**Artikel 1.** In artikel 2 van het koninklijk besluit van 31 oktober 2006 betreffende de uitgiftevoorschriften van de loterij met biljetten, « King of Cash » genaamd, een openbare loterij georganiseerd door de Nationale Loterij, wordt het eerste lid vervangen als volgt :

« Het aantal biljetten van elke uitgifte wordt door de Nationale Loterij vastgesteld hetzij op 650 000, hetzij op veelvoud van 650 000. »

**Art. 2.** Artikel 3 van hetzelfde besluit wordt vervangen als volgt :

« Art. 3. Voor iedere hoeveelheid van 650 000 uitgegeven biljetten wordt het aantal loten vastgesteld op 186 374, die worden verdeeld volgens onderstaande tabel :

Aantal loten — Nombre de lots	Bedrag van de loten (euro) — Montant des lots (euros)	Totaal bedrag van de loten (euro) — Montant total des lots (euros)	1 winstkans op — 1 chance de gain sur
1	250.000	250.000	650 000
1	25.000	25.000	650 000
2	10.000	20.000	325 000
120	250	30.000	5 416,67
1 250	30	37.500	520
5 000	25	125.000	130
15 000	20	300.000	43,33

## SERVICE PUBLIC FEDERAL FINANCES

F. 2010 — 875

[C — 2010/03036]

**26 FEVRIER 2010.** — Arrêté royal modifiant l'arrêté royal du 31 octobre 2006 fixant les modalités d'émission de la loterie à billets, appelée « King of Cash », loterie publique organisée par la Loterie Nationale

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 19 avril 2002 relative à la rationalisation du fonctionnement et de la gestion de la Loterie Nationale, l'article 3, § 1<sup>er</sup>, alinéa 1<sup>er</sup>, et l'article 6, § 1<sup>er</sup>, 1°, modifiés par la Loi-programme I du 24 décembre 2002;

Vu l'arrêté royal du 31 octobre 2006 fixant les modalités d'émission de la loterie à billets, appelée « King of Cash », loterie publique organisée par la Loterie Nationale;

Vu l'avis 47.634/2 du Conseil d'Etat, donné le 18 janvier 2010, en application de l'article 84, § 1<sup>er</sup>, alinéa 1<sup>er</sup>, 1°, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973;

Considérant que, couplée à un rafraîchissement de la présentation visuelle des billets du « King of Cash », une modification du plan des lots consistant principalement à augmenter le montant du lot principal et la chance globale d'obtenir un lot, est susceptible de renforcer l'attrait de cette loterie à billets instantanée;

Considérant que le renforcement de l'attractivité du « King of Cash » promeut simultanément le caractère canalisateur de cette forme de loterie publique et, ce faisant, cadre parfaitement avec une des missions de la Loterie Nationale consistant précisément à canaliser le comportement des joueurs vers des jeux présentant un faible risque de dépendance;

Considérant que cette mission de canalisation répond à un des devoirs confiés par l'Etat belge à la Loterie Nationale en vertu du contrat de gestion conclu entre ces deux parties; que ce devoir de canalisation implique, conformément audit contrat de gestion, de prodiguer des plaisirs ludiques à un large groupe de personnes auxquelles doivent être proposés des jeux divertissants;

Considérant que pour rencontrer cet objectif social la Loterie Nationale doit impérieusement prendre avec toute la diligence voulue les mesures adéquates; que les mesures visées par le présent arrêté répondent de façon responsable à ce critère;

Sur la proposition du Vice-Premier Ministre et Ministre des Finances,

Nous avons arrêté et arrêtons :

**Article 1<sup>er</sup>.** Dans l'article 2 de l'arrêté royal du 31 octobre 2006 fixant les modalités d'émission de la loterie à billets, appelée « King of Cash », loterie publique organisée par la Loterie Nationale, l'alinéa 1<sup>er</sup> est remplacé par ce qui suit :

« Le nombre de billets de chaque émission est fixé par la Loterie Nationale, soit à 650 000, soit en multiples de 650 000. »

**Art. 2.** L'article 3 du même arrêté est remplacé par ce qui suit :

« Art. 3. Par quantité de 650 000 billets émis, le nombre de lots est fixé à 186 374, lesquels se répartissent selon le tableau reproduit ci-dessous :